



Pressemitteilung:

Beratung zukünftig in Werdohler Hauptstelle

SB-Geschäftsstelle in Kleinhammer bleibt erhalten

Werdohl, 23. Juli 2008 Die Volksbank im Märkischen Kreis zentriert ihr Werdohler Beratungsangebot zukünftig in der Hauptstelle. Dies bedeutet für die Geschäftsstelle in Kleinhammer, dass zukünftig kein Beratungsangebot mehr vorgehalten wird. Die SB-Einrichtung mit Geldautomat und Kontoauszugsdrucker bleibt aber erhalten.

Voraussichtlich am 30. September 2008 ist es soweit: Anneliese Schwital, derzeit Kundenberaterin in Kleinhammer, übernimmt einen neuen Aufgabenbereich bei der Volksbank im Märkischen Kreis. Den Kunden in Kleinhammer bleibt aber eine SB-Filiale erhalten.

„Wir haben uns diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Die Entwicklungen der vergangenen Jahre und der zunehmende Kostendruck haben leider keine Alternativen offen gelassen“, begründet Josef-Werner Schulte – Vorstandsmitglied der Volksbank im Märkischen Kreis – die Entscheidung der Bank. Hierzu haben verschiedene Faktoren beigetragen.

Viele Kunden, die eine Beratung wünschen, nehmen diese schon seit längerer Zeit vornehmlich in Werdohl in Anspruch. „Mit einer Person ist unsere Beratungsqualität, an die wir einen hohen Anspruch stellen, zeitlich einfach nicht in einem angemessenen Rahmen realisierbar“, so Schulte. Darüber hinaus wurde die Geschäftsstelle, die halbtags geöffnet ist und auch räumlich nicht mehr dem erforderlichen Standard entspricht, auch von immer weniger Kunden für die klassischen Serviceleistungen genutzt. „Vielen Kunden reichen die SB-Zone und das Internetangebot für ihre laufenden Geschäfte vollkommen aus. Und wenn es um Beratungswünsche geht, kommen sie nach Werdohl oder wir besuchen sie zu Hause – ganz wie gewünscht“, ergänzt Schulte. Daher bleibt auch das SB-Angebot mit Geldautomat und Kontoauszugsdrucker erhalten.

Vor diesem Hintergrund seien Investitionen in die übrigen Geschäftsstellenräumlichkeiten, die in einem nicht unerheblichen Rahmen notwendig gewesen wären, nicht vertretbar. Ein weiterer Grund liegt in den zunehmend steigenden Sicherheitsanforderungen für Bankfilialen. Die notwendige Technik, um Kunden und Mitarbeiter vor Überfällen oder Technik- und Datenmissbrauch zu schützen, ist gerade für kleine Geschäftsstellen wirtschaftlich nicht mehr realisierbar.

Dass es sich nicht um eine Personalabbaumaßnahme handelt, betont Schulte ausdrücklich: „Frau Schwital wird unserer Bank erhalten bleiben.“

Alle Mitglieder und Kunden in Kleinhammer werden nun zeitnah über die Veränderungen informiert.